

Die Veterans for Peace, eine Organisation von US-Kriegsveteranen, ruft die Folgen der Anschläge am 11. September 2001 in Erinnerung.

LUFTPOST

**Friedenspolitische Mitteilungen aus der
US-Militärregion Kaiserslautern/Ramstein
LP 174/15 – 15.09.15**

Denkt auch an die Folgen der Anschläge am 11.09.2001!

Von Gerry Condon, VFP-Vizepräsident

Veterans for Peace, 11.09.2015

(<http://www.veteransforpeace.org/pressroom/news/2015/09/11/remembering-sept-11th-attacks>)

Am 14. Jahrestag der berüchtigten Anschläge, die am 11. September 2001 auf das World Trade Center und das Pentagon verübt wurden und fast 3.000 Menschen das Leben gekostet haben, fand sich in den Mainstream-Medien nur das übliche Infotainment, in dem alle möglichen Aspekte außer der Wahrheit vorkamen. Inzwischen stellen viele Menschen aus guten Gründen die offizielle Story über den 11.09. in Frage, und es gibt viele (wissenschaftlich abgesicherte) Theorien darüber, was damals wirklich geschehen ist (s. dazu auch http://www.luftpost-kl.de/luftpost-archiv/LP_12/LP16112_110912.pdf).

Nicht zu bestreiten ist jedenfalls, dass die US-Kriegstreiber die durch die Tragödie ausgelöste Angst umgehend ausnutzten, um ihre schon lange vorliegenden Pläne zur Umgestaltung des Mittleren Ostens nach ihren Vorstellungen in die Tat umzusetzen. Trotz ihrer Rhetorik hatten sie nie vor, den Menschen im Mittleren Osten die Demokratie zu bringen. In Wirklichkeit wollten sie nur Regimewechsel herbeiführen, durch Kriegsverbrechen wichtige Infrastruktur zerstören, ethnische und religiöse Konflikte anzetteln, möglichst viele tödliche Waffen in die Region schaffen und im Irak, in Afghanistan, in Pakistan, im Jemen, in Somalia, in Libyen, in Syrien und anderswo möglichst viele Menschen umbringen.

Zur Durchsetzung ihrer Ziele schrecken die Kriegstreiber bis heute nicht davor zurück, unschuldige Menschen umzubringen und das als "Kollateralschaden" abzutun und US-amerikanische Männer und Frauen, die ihrem Land nur ehrenvoll dienen wollten, zu (Mördern,) Opfern oder zu körperlichen und seelischen Krüppeln zu machen. Im Irak und in Afghanistan starben mehr als 8.000 Soldaten der Koalition, und mehrere 10.000 Soldaten sind mit schweren Verwundungen, Hirnverletzungen oder posttraumatischen Belastungsstörungen nach Hause zurückgekehrt. Wenn Soldaten in den Kampf geschickt werden, belastet das nicht nur sie selbst, sondern auch ihre Familien. Eltern, Ehegatten und Kinder, die schon sehr besorgt waren, als ihre Söhne, Töchter, Gatten, Väter oder Mütter in Kampfeinsätze geschickt wurden, müssen jetzt mit den schweren körperlichen und seelischen Verwundungen derer leben, die wieder zurückkamen. Viel zu viele Menschen wachen jeden Tag ohne einen Freund oder ein Familienmitglied auf, das nach seiner Rückkehr Selbstmord begangen hat. Viel zu viele Menschen sehen sich jetzt selbst mit dem Krieg konfrontiert, den die Heimkehrer aus dem Ausland mitgebracht haben.

Europa erlebt gerade ganz andere Kriegsfolgen: Hunderttausende Kriegsflüchtlinge aus dem Mittleren Osten (und aus Nordafrika) ergießen sich in endlosen Strömen über seine Außengrenzen. Vor allem die US-Regierungen der Präsidenten George W. Bush und Barack Obama und das US-Militär haben die Hölle im Mittleren Osten geschaffen, aus der heute Millionen von Menschen zu entkommen versuchen.

Der angerichtete Schaden ist so schwerwiegend, dass er wohl nicht mehr zu beheben ist. Die Staaten im Mittleren Osten werden sich vermutlich nie wieder erholen und wieder so

werden, wie sie einmal waren. Sie werden nicht mehr stark genug sein, um sich der Unterjochung durch den US-Imperialismus und die ehemaligen europäischen Kolonialmächte entziehen zu können. Die NATO, eigentlich ein europäisches Bündnis, ist von den USA zum internationalen militärischen Werkzeug zur Durchsetzung der Interessen der US-Großkonzerne umfunktioniert worden.

Der Iran blieb bisher verschont, wird aber immer noch von hartnäckigen Militaristen in Israel und in den USA ins Visier genommen.

Das mit internationaler Unterstützung vereinbarte Atomabkommen mit dem Iran hat die Pläne, nicht nur mit Wirtschaftssanktionen – die der iranischen Wirtschaft sehr geschadet und das tägliche Leben sehr beeinträchtigt haben – sondern auch mit Bomben Krieg gegen dieses Land zu führen, gestört und hoffentlich auch zunichte gemacht.

In diesem Zusammenhang kann die Friedensbewegung einen kleinen, aber vielleicht sehr wichtigen Erfolg verbuchen: Wir haben es geschafft, eine Kongressmehrheit für das Atomabkommen mit dem Iran zu sichern, und uns damit gegen eine von dem AIPAC (s. https://de.wikipedia.org/wiki/American_Israel_Public_Affairs_Committee), einer zionistischen Israel-Lobby in den USA, mit 40 Millionen Dollar gesponserte Kampagne gegen das Abkommen durchgesetzt. Viele Gruppen und Mitglieder der Veterans for Peace / VFP (der Kriegsveteranen für den Frieden, s. <http://www.veteransforpeace.org/who-we-are/>) haben gemeinsam mit der gesamten US-Friedensbewegung zu diesem strategisch äußerst wertvollen Sieg beigetragen.

Könnte das nach den Verwüstungen, die von den USA im Mittleren Osten angerichtet wurden, zum Wendepunkt werden? Haben Präsident Obama und Außenminister John Kerry doch noch etwas zustande gebracht, wofür sie unseren Dank verdienen?

Die Friedensbewegung konnte in letzter Zeit kaum Siege verbuchen. Lasst uns deshalb wenigstens diesen Sieg einige Momente lang feiern und versuchen, auch künftig der Diplomatie zum Sieg über den Krieg zu verhelfen, damit wir eines Tages die Abschaffung aller Atomwaffen und aller Kriege feiern können. Nur so können wir allen Opfern der seit dem 11.09. geführten Kriege unsere Achtung erweisen. Das ist auch das eigentliche Ziel der Veterans for Peace.

Wagen wir den Frieden! Ächten wir den Krieg!

(Wir haben die Mahnung der US-Kriegsveteranen komplett übersetzt und mit Ergänzungen und Links in Klammern versehen. Anschließend drucken wir den Originaltext ab.)



Remembering the Sept 11th Attacks

September 11, 2015

Submitted by VFP Vice President, Gerry Condon

On the 14th anniversary of the notorious September 11 attacks on the World Trade Center

and Pentagon, killing nearly 3,000 people, the mainstream media is full of the usual infotainment, with virtually every possible point of view, except for the truth. Many people question the official story of 9/11. There are certainly many reasons to doubt that story, and many contending theories for what actually happened on September 11, 2001.

What is clear that U.S. warmongers used the fear of the tragedy to move quickly into action to carry out long-standing designs to remake the Middle East, more to their liking. Despite the rhetoric, this had nothing to do with bringing democracy to the Middle East. Certainly, what it has meant in practice is regime change, destruction of critical infrastructure (war crimes), stirring up ethnic and religious conflict, pouring weapons into the region, and killing hundreds of thousands of people in Iraq, Afghanistan, Pakistan, Yemen, Somalia, Libya, Syria and elsewhere.

To forward their aims, then and today, the warmongers do not hesitate to kill innocent people (collateral damage) or send U.S. men and women who wish to honorably serve their country to die or be physically and mentally maimed. Over eight thousand coalition forces died in Iraq and Afghanistan and tens of thousands were wounded, many returning home with Post Traumatic Stress and Traumatic Brain Injury. Military forces do not deploy or recover alone. Families who agonized while their loved one was in harm's way, now too live with the mental and physical trials faced by those who made it back home. Far too many people wake up each day without a friend or family member who died by suicide. Far too many people face the war abroad brought home.

Now another kind of fallout is descending upon Europe: hundreds of thousands of Middle Eastern refugees fleeing from war and ruin. More than anyone, the U.S. administrations under Presidents George W. Bush and Barack Obama, along with the U.S. military, are responsible for creating a hell throughout the Middle East, resulting in millions of homeless refugees.

The damage done is so severe as to be irreversible. The Middle East nations may never recover, will never be the same, and may never be whole. There may remain no strong countries to resist domination by U.S. imperialism and the former European colonial powers. NATO, a European alliance still dominated by the U.S., has become an international force for military intervention on behalf of a corporate agenda.

But Iran still stands. That is why it is being frantically targeted by militarists in Israel and the U.S.

The multinational agreement with Iran is interfering with – and hopefully replacing – the plans to carry out war against Iran, with both bombs and more economic warfare, the so-called “sanctions,” which have devastated the Iranian economy and the lives of normal Iranian citizens.

In this context, the peace movement can claim one small but possibly very significant victory: we have succeeded in bolstering Congressional support for the Iran nuclear deal, overcoming a huge rightwing campaign and a \$40 million effort by AIPAC, the Zionist lobby in the U.S. Many VFP chapters and members participated in this important, strategic campaign, along with virtually the entire U.S. peace movement.

In the face of all the devastation that the U.S. has wreaked in the Middle East, could this be a turning point? Have President Obama and Secretary of State John Kerry finally done something that we can thank them for?

The peace movement has had few enough victories to celebrate of late. So let us bask in this one for a few moments. Then we must figure out how we can build momentum for diplomacy over war, and the eventual abolition of all nuclear weapons and all war. This is the only true way to pay tribute to all the victims of the war that began on September 11, 2001. It is also the ultimate goal of Veterans For Peace.

Wage Peace! Abolish War!

www.luftpost-kl.de

VISDP: Wolfgang Jung, Assenmacherstr. 28, 67659 Kaiserslautern